

## Newsletter 1/16

# Das Projekt „Regiobranding – Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika“

### Aus dem Inhalt:

#### 1. Eine Fokusregion – zwei Landkreise – drei Kulturlandschaften

Besonderheiten, Gemeinsamkeiten, Herausforderungen und Stärken der Kulturlandschaften Griesegend, Elbetal und Wendland.

#### 2. Das Projekt

Inhalt und Anliegen des Projekts „Regiobranding“.

Teilprojekt 8



in Kooperation mit:



Landkreis  
Lüchow-Dannenberg

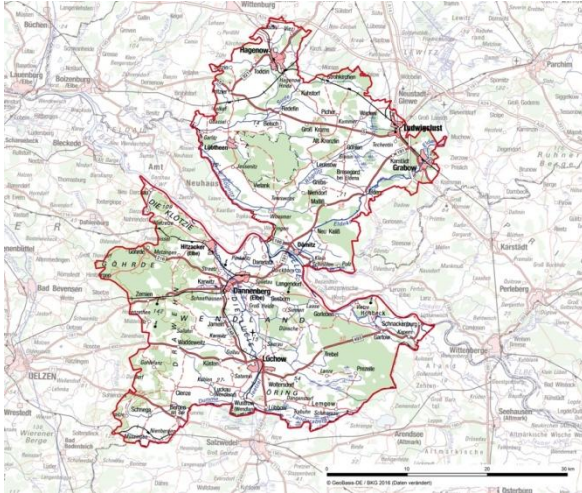
[www.luechow-dannenberg.de](http://www.luechow-dannenberg.de) [regiobranding@kreis-lup.de](mailto:regiobranding@kreis-lup.de)

Kontakt:

Landkreis Ludwigslust-Parchim  
FD Regionalmanagement und Europa  
Garnisonsstr. 1, 19288 Ludwigslust  
Philipp Uckert – ☎ 03871 – 722 6012



## 1. Eine Fokusregion – zwei Landkreise – drei Kulturlandschaften



Das Untersuchungsgebiet Griaese Gegend - Elbe – Wendland  
© GeoBasis-DE / BKG 2016 (Daten verändert)

Die Untersuchungsregion erstreckt sich beidseitig der Elbe. Die Eisenbahnlinie Hamburg-Berlin, die Müritz-Elde-Wasserstraße und der ehemalige deutsch-deutsche Grenzstreifen südlich von Lüchow im Wendland bilden die Grenzen in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim im Südwesten Mecklenburg-Vorpommerns und Lüchow-Dannenberg im östlichsten Teil Niedersachsens. Die Region vereint drei Kulturlandschaften: das Elbetal, die Griaese Gegend und das Wendland.

Sandige, nährstoffarme sowie lehmig-tonige Auenböden, Wälder und Niedermoore prägen die Region rechts der Elbe, die trotz intensiver

Eingriffe durch landwirtschaftliche Nutzung, Verfüllung von Altarmen oder Grundwasserabsenkungen in weiten Teilen Naturnähe aufweist und als UNESCO-Biosphärenreservat Schutzstatus besitzt. Intakte Naturräume und eine kleinteilige Landschaftsstruktur, auch bedingt durch die Lage im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet, machen die große Qualität der Region auf der anderen Elbseite aus.

Die beiderseits der Elbe ähnlich dünn besiedelte Region wird überwiegend durch Busverkehr erschlossen, eine Rufbuslinie verbindet die Landkreise über die Elbe hinweg. Beide Landkreise stehen vor der Herausforderung, ihre Infrastrukturausstattung an den demografischen Wandel anzupassen.



Wanderung in den Elbtaldünen

Foto: C. Schade ©Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V



Geschichte zum Anfassen: Flechtwandbau im  
Archäologischen Zentrum Hitzacker  
Foto: J. Raeder ©Landkreis Lüchow-Dannenberg

Grabungsstätten (z.B. bei Hitzacker und am Höhbeck) belegen die Siedlungsentwicklung seit der Bronzezeit. Die Besiedelung durch die Slawen seit dem frühen Mittelalter lässt sich anhand von Ortsnamen und der Genese der Rundlingsdörfer ablesen. Für die Rundlingsdörfer wird eine Anerkennung als UNESCO-Weltkulturerbe angestrebt. Zahlreiche Bodendenkmäler (u.a. Menkendorfer Burgwall) sind spannende, erlebbare Zeitzeugen. Ein für die Griaese Gegend typischer Baustoff ist der Raseneisenstein. Dieser sehr poröse und eisenhaltige Stein findet sich in vielen historischen Bauten (u.a. Ludwigsluster Stadtmauer) wieder.



Die weit verbreiteten sandigen Böden in der Region um Ludwigslust haben optimale Bedingungen für den Anbau von Sanddorn. Mit rund 100 ha befindet sich hier das größte Anbaugbiet für BIO-Sanddorn in Deutschland.

Regionale Identität als Potenzial für die Produktion regionaler Güter zu begreifen, wird Gegenstand des Projektes sein. Das bedeutet, die Kargheit der Landschaft (z.B. Sanddorn) ebenso zu nutzen, wie das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe für den sanften

Tourismus. Die Rundlingsdörfer tragen mit ihren typischen niederdeutschen Hallenhäusern dazu bei, den Bekanntheitsgrad des Wendlands als Erlebnisregion mit hoher Lebensqualität weiter zu steigern.



Sanddorn – Die Zitrone des Nordens  
Foto: R. Ottmann ©Landkreis Ludwigslust-Parchim



Die Kulturelle Landpartie – Ein überregionales Ereignis  
Foto: A. Blank ©Landkreis Ludwigslust-Parchim

Einen wichtigen Bezugspunkt regionaler Identität stellt besonders im Landkreis Lüchow-Dannenberg die hohe Dichte an bildenden KünstlerInnen, AutorInnen, JournalistInnen, MusikerInnen und übrigen Kulturschaffenden dar. Die „Kulturelle Landpartie“ ist ein überregional bekanntes Kulturfestival, bei dem zwischen Himmelfahrt und Pfingsten eine breite Palette von Bildender Kunst, Kunsthandwerk, Literatur, Theater und Musik geboten wird. Auf der mecklenburgischen Seite gibt es zu Pfingsten ein ähnliches Angebot mit „KunstOffen“.

## 2. Das Projekt

Wie können die individuellen Qualitäten dieser attraktiven Kulturlandschaften genutzt werden, um das Selbstverständnis einer ländlichen Region zu verbessern? Wie nehmen Menschen ihre Kulturlandschaft wahr und wie kann diese Wahrnehmung genutzt werden, um daraus neue Projekte zu entwickeln, die die Stärken der Region auch überregional bekannt machen?

Diesen Fragen widmet sich ein Forscherteam unterschiedlicher Fachrichtungen im Rahmen des Bundesforschungsprojektes „Regiobranding – Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika“, dessen Federführung dem Institut für Umweltplanung (IUP) der Leibniz Universität Hannover obliegt. Im Laufe des Projektes entsteht aus zahlreichen Forschungsaktivitäten und unter Mitwirkung regionaler Akteure ein Wissensschatz, aus dem neue Handlungsansätze und ein Modellprojekt entwickelt werden sollen. Neben der Region „Griese Gegend – Elbe – Wendland“ sind die „Steinburger Elbmarschen“ sowie „Lübeck und Nordwestmecklenburg“ als Fokusregionen Teil des Projekts.

Das Forschungsprojekt „Regiobranding“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement“ gefördert.

Wir sind für Sie unter der Telefonnummer: **03871 722 6012** oder der Emailadresse: [regiobranding@kreis-lup.de](mailto:regiobranding@kreis-lup.de) erreichbar. Weitere Informationen zum Projekt „Regiobranding“ finden Sie auf den Internetseiten der Landkreise [www.kreis-lup.de](http://www.kreis-lup.de) und [www.luechow-dannenberg.de](http://www.luechow-dannenberg.de).